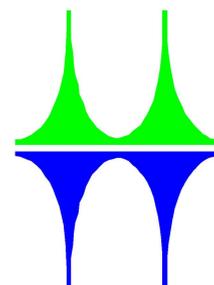


COVID-19: Handreichung zum Wiedereinstieg für die Mülheimer Kindertagespflege-Einrichtungen



Die aktuelle Krisensituation stellt für uns alle eine besondere Herausforderung dar. Am Ende der Betretungsverbote einen angemessenen Wiederbeginn in den Kindertagespflege-Einrichtungen zu leisten, liegt im Wesentlichen in Ihrer Verantwortung und bedarf einiger Vorüberlegungen. Mit diesem Merkblatt möchten wir einige wichtige Hinweise geben, die für die einzelnen Kindertagespflege-Einrichtungen jetzt hilfreich sein können, bevor alsbald wieder Lachen, Freude und Spaß in Ihrer Gruppe Einzug halten können. Unabhängig davon, ob Sie alleine oder in einer Großtagespflege arbeiten: nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, um die Informationen aufmerksam zu lesen.

Die Corona-Krise ist besonders!

- Von der aktuellen Lage sind ausnahmslos alle betroffen, mit denen Sie beruflich zu tun haben – Kinder, Eltern und ggf. Kollegen. Bei jedem sind die Belastungsreaktionen auf die Krise unterschiedlich ausgeprägt. Es stellt sich die Frage: Wie wird man den individuellen Bedürfnissen der Einzelnen gerecht?
- Sie und ggf. Ihre Kollegen sind Helfer und Betroffene zugleich. Es ist unverzichtbar zu betrachten, ob jemand aufgrund der eigenen psychosozialen Belastung nicht einsetzbar ist, z.B. weil er selbst zu einer Risikogruppe gehört oder weil er durch das Erleben eines Todesfalls in der Folge von Covid-19 im eigenen, näheren Umfeld noch selbst stark belastet ist.
- Die Spiel- und Handlungsmöglichkeiten von Kindern sind derzeit stark begrenzt (geschlossene Kinderspielplätze, Erlebnisparks, Turnhallen etc.), Freunde und Familienangehörige können nicht besucht werden und die eigenen Eltern erreichen möglicherweise zunehmend ihre Belastungsgrenzen (Sorge um den Arbeitsplatz, Gesundheit, Zukunft).
- Mögliche psychosoziale Sorgethemen – insbesondere bei den Kindern – können sein: Konflikte im Elternhaus, häusliche Gewalt, finanzielle/existentielle Probleme der Familie, Erkrankung an Covid-19, Todesfälle aufgrund von Covid-19 im eigenen Umfeld, Ängste um die Gefährdung der eigenen Eltern/Großeltern.

Voraussetzungen für effektives Handeln bei Wiedereröffnung der Kindertagespflege-Einrichtungen

- Wenn Sie im Team arbeiten bedenken Sie: Krisenmanagement ist immer eine Teamaufgabe!
- Vor der Wiedereröffnung sollten Sie genaue Absprachen treffen!
- Im Idealfall erarbeitet jede Kindertagespflege-Einrichtung einen Handlungsplan für die ersten Tage nach dem Shutdown, sobald die genauen Umstände klar sind, unter denen Sie wieder öffnen werden. (*Hinweis: bitte beachten Sie dazu auch die Fachempfehlung 15 des MKFFI. Bei Bedarf können Sie diese auch erneut abrufen:*

https://www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/fachempfehlung_nr._15_veranderung_der_rahmenbedingungen.pdf).

- Stellen Sie sicher, dass die aktuellen Hygienevorschriften bekannt sind und diese im Sinne des Eigenschutzes befolgt werden. Ebenso, dass eventuell benötigtes Schutzmaterial vorhanden ist. Informationsblätter, auch in anderen Sprachen finden Sie auf <https://www.infektionsschutz.de/>.
- Die häusliche Situation Ihrer Schützlinge kann sich während des Shutdowns stark verändert haben. Im positiven Sinn erlangten die Kinder vielleicht mehr Selbstständigkeit oder auch einen persönlichen Gewinn im selbstständigen Beschäftigen. Aber auch Konflikte der Eltern, (sexualisierte) Gewalt, finanzielle Nöte etc. können das Kind belastet haben. Bitte seien Sie darauf vorbereitet, dass einzelne Kinder von Gewalt- und Missbrauchserfahrungen während der Zeit des Shutdowns berichten könnten. Überlegen Sie sich im Vorfeld, wie Sie darauf reagieren können.
- Beobachten Sie das Verhalten und die Reaktionen Ihrer Schützlinge an den ersten Tagen der Wiedereröffnung Ihrer Kindertagespflege-Einrichtung aufmerksam. Sprechen Sie mit Ihren KollegInnen oder Vertrauten über Ihre eigenen Wahrnehmungen und Gefühle in Bezug auf Auffälligkeiten Ihrer Schützlinge.
- Haben Sie keine Scheu, externe Fachkräfte einzubeziehen! Holen Sie sich bei Auffälligkeiten Ihrer Schützlinge von den entsprechenden Fachstellen (z.B. Kinderschutzbund, Kommunalen Sozialer Dienst, Jugendkontaktbeamter der Polizei) eine, ggf. auch anonymisierte, telefonische Beratung.
- Die Formulierung eines Informationsschreibens zu organisatorischen Fragen an die Eltern kann sinnvoll sein. Hinweise und Regeln zum körperlichen Kontakt zu Ihnen, Hygiene- oder Abstandsregeln etc. sind einfacher umzusetzen, wenn die Kinder bereits durch die Eltern darauf vorbereitet sind.

Die ersten Tage in der Kindertagespflege-Einrichtung

Mit der Wiedereröffnung der Kindertagespflege-Einrichtung beginnt Normalität in den kindlichen Alltag Einzug zu nehmen. Die bekannten und geliebten Rituale, verbunden mit der einer festen Tagesstruktur, geben Sicherheit. Sie dienen dem kindlichen, psychischen Wohlbefinden und nehmen im besten Fall eventuelle Ängste. Gleichzeitig bedeutet der Beginn des Alltags aber auch Abschied von den Eltern. Für viele Kinder wird das einem Neuanfang gleichkommen, der sicherlich einige Eingewöhnungszeit braucht.

- Besonderer Blick ist daher auf die ersten Tage nach der Wiedereröffnung zu richten. Damit die Kinder sich schnellstmöglich wieder als Teil der bekannten Gruppe begreifen, könnte es sinnvoll sein, zunächst gruppendynamische Prozesse zu fördern.
- Es ist hilfreich auf den Bewegungsdrang der Kinder Rücksicht zu nehmen. Während des Shutdowns konnte diesem möglicherweise bei einigen Kindern nicht ausreichend gerecht werden. Die Nutzung eines Außengeländes, kleinere sportliche Aktivitäten, Bewegungsspiele o. ä. könnten vorbereitet werden. Ggf. könnten Aktivitäten zur Gruppenstärkung nach der langen Abwesenheitsphase eingebaut werden.
- Ihre Schützlinge brauchen Raum um von ihren Erfahrungen während der Zeit der Kindertagespflege-Schließung berichten zu können. Auch auf ihre Fragen und Sorgen diesbezüglich sollte mit ausreichend Zeit reagiert werden. Hier könnten ritualisierte Morgen- oder Begrüßungskreise unterstützend wirken.
- Intensivieren Sie den Austausch mit der Elternschaft und verstehen Sie sich auch als Lotse zu evtl. erforderlichen bzw. weiterführenden Beratungsmöglichkeiten.

Je nach Bedarfslage in den einzelnen Gruppen sollte schnellstmöglich zum normalen Tagesplan übergegangen werden. Der wiederaufgenommene Ablauf in der gewohnten Gemeinschaft, verbunden mit institutionellen Strukturen, signalisiert Normalität, vermittelt Sicherheit und gibt Orientierung.

Konkrete Gedanken zur Rückkehr in die Kindertagespflege

- Setzen Sie, unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen, ein Signal zur Begrüßung der Kinder „Wie schön, dass Du wieder da bist!“ (Plakat, Begrüßung durch das Team oder die Einrichtungsleitung,..)
- Machen Sie sich bewusst, dass die nonverbale Kommunikation in Ihrem Berufsfeld einen besonders hohen Stellenwert besitzt. An Ihrer Körpersprache, Gestik und Mimik orientieren sich insbesondere die Kleinsten. Vermitteln Sie darüber bewusst Wiedersehens- und Willkommensfreude.
- Bieten Sie bei Bedarf wirksame Elemente aus der Eingewöhnungszeit an.
- Vermitteln Sie den Kindern eine positive Grundhaltung um zu verdeutlichen, dass auch sie selbst eine besondere Situation gut gemeistert zu haben. Stärken Sie vermehrt das Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit Ihrer Schützlinge. Verdeutlichen Sie: „Ihr habt etwas Besonderes geschafft! Durch euer rücksichtsvolles Verhalten habt ihr dazu beigetragen, dass wir gesund bleiben. Das war nicht immer leicht für euch, weil ihr auf das Spielen im Freien und mit euren Freunden verzichten musstet. Ihr könnt stolz auf euch sein!“
- Das gemeinsame Erleben steht jetzt mehr denn je im Vordergrund.
- Bieten Sie den Kindern individuelle Möglichkeiten das Erfahrene zu verarbeiten und bieten Sie sich verstärkt als Ansprechpartner an. Sie sind der Profi und werden wissen, welches Kind besondere Zuwendung braucht!
- Strukturieren Sie Gespräche mit älteren Kindern zu Erlebtem mit konkreten Fragen oder bspw. Smiley-Symbolen und durchdenken Sie mögliche Antworten. Das ermöglicht Ihnen eine flexiblere Reaktion auf die Äußerungen der Kinder.
Mögliche Fragen:
 - Welches schöne Erlebnis hast du alleine oder zusammen mit deiner Familie gemacht?
 - Was hat dich wütend oder traurig gemacht?
 - Was hat dir geholfen, diese lange Zeit ohne deine Freunde oder deine Großeltern auszuhalten?
 - Worauf freust du dich?
 - Was möchtest du nun wieder unternehmen?

Hinweise auf Hilfsangebote

- Rufen Sie sich die externen Beratungsangebote für Ihre Einrichtung nochmal allen Teammitgliedern in Erinnerung! Diese sollten im Bedarfsfall auch an Eltern weitergegeben werden.
- Weitere Hilfen finden Sie
 - <https://www.bvktp.de/corona-virus-und-kindertagespflege/>
 - https://www.landesverband-kindertagespflege-nrw.de/media/202000407_faqbetretungsverbot_betreuung_von_kindern_schluesselpersonen_stand_13.30.pdf
 - https://www.lvr.de/de/nav_main/jugend_2/kinderundfamilien/tageseinrichtungenfrkinder/infos_coronavirus/inhaltsseite_142.jsp
 - <https://www.kita.nrw.de/betretungsverbot-einrichtungen-der-kindertagesbetreuung>
 - <https://www.mkffi.nrw/pressemitteilungen>
- Weiterführende Hinweise für spezielle Lebenssituationen finden Sie jederzeit im Internet, zahlreiche Links finden Sie zusammengestellt unter https://www1.muelheim-ruhr.de/corona-virus/weiterfuehrende_informationen_hilfen_tips_und_links/178794.